



Text: HERMES-Österreich

Der Mensch besteht in der Wahrheit (Novalis)

Vermächtnis

*Kein Wesen kann zu Nichts zerfallen!
Das Ew'ge regt sich fort in allen,
Am Sein erhalte dich beglückt!
Das Sein ist ewig: denn Gesetze
Bewahren die lebend'gen Schätze,
Aus welchen sich das All geschmückt.*

*Das Wahre war schon längst gefunden,
Hat edle Geisterschaft verbunden;
Das alte Wahre, faß' es an!
Verdank' es, Erdensohn, dem Weisen,
Der ihr, die Sonne zu umkreisen,
Und dem Geschwister wies die Bahn.*

Das Wahre, das mit dem Geist Verbundene, zu behüten, fordert Goethe in seinem „Vermächtnis“ uns auf. Wir Menschen der Gegenwart müssen es aber erst suchen und finden – wir haben oft Mühe, es zu erkennen. Die jungen Menschen im dritten Jahrzehnt können umso besser ihren physischen Leib ergreifen und ihre Fähigkeiten, Talente entwickeln, wenn sie im Unterricht erleben können „die Welt ist wahr“. Sie verbinden sich auf diese Weise mit dem Geistigen, aus dem sie und die Wahrheit stammen, und können dadurch, dass sie ein Verhältnis finden von ihrer eigenen Wahrheit zur Wahrheit der Welt, ein Daseinsvertrauen gewinnen. Nach dem Wahren zu suchen und vor allem nach ihm sein privates und gemeinschaftliches Leben einzurichten, wird heute

durch viele Verdrehungen, Fiktionen, Halbwahrheiten, Machtansprüche und Irrtümer erschwert.

„Und denn, man muß das Wahre immer wiederholen, weil auch der Irrthum um uns her immer wieder gepredigt wird, und zwar nicht von Einzelnen, sondern von der Masse. In Zeitungen und Enzyklopädien, auf Schulen und Universitäten, überall ist der Irrthum oben auf, und es ist ihm wohl und behaglich, im Gefühl der Majorität, die auf seiner Seite ist. – Oft lehrt man auch Wahrheit und Irrthum zugleich und hält sich an letzteren.“¹

Im Sinne einer geistgemäßen Geldgebarung will auch HERMES-Österreich immer wieder auf das Wahre hinweisen: *Im Geldwesen* wird z.B. das Geld, das als Tauschmittel jedem dienen sollte, als Ware gehandelt, es wird gesagt „Geld arbeitet“, wo doch nur Menschen und Maschinen arbeiten, es habe kein „Mascherl“, dabei ist es sehr wesentlich, seine Qualitäten als Kaufgeld, Leihgeld und Schenkungsgeld zu erkennen. Der Irrglaube, Geld altere nicht, ist noch immer weit verbreitet. Das Altern des Geldes würde das Horten vermeiden und es zum gleichwertigen Partner der Waren machen.

Im Staatsleben stellen wir besonders in diesen Jahren fest, dass es eine Lüge ist, dass die Regierung das Volk vertrete. *Im Rechtsbereich* wird uns vorgegaukelt, dass wir das Geld sel-

ber verdienen und wir auf uns selbst schauen müssen. Die Arbeit gilt als Ware, obwohl der Mensch eine rein geistige Leistung erbringt, aus seinem inneren Wesen heraus. In Wirklichkeit kann kein Mensch für sich arbeiten, jede*r arbeitet immer für andere. „Das Heil einer zusammenarbeitenden Gruppe von Menschen ist umso größer, je mehr der Einzelne durch die Gemeinschaft erhalten wird und je mehr die Gemeinschaft auf das Wohl des Einzelnen blickt.“²

Im Wirtschaftsbereich werden die Konkurrenz, der billigste Preis und die unbegrenzte Produktion ohne Rücksicht auf Ressourcen und Ausbeutung als belebend hingestellt – wahr ist vielmehr, dass durch Korporationen und Assoziationen, durch ein Miteinander nicht nur die Lebenskräfte, die Lebensqualität, die Mannigfaltigkeit der Erde und der Fähigkeiten der Menschen weitaus verbessert würden und gesunden könnten, sondern auch der Bedarf gezielt gedeckt würde.

Das *Geistesleben*, das Kulturleben, das Bildungswesen kranken heute ganz besonders an dem Fehlen des Wahren, sei es des geistigen Menschenbildes, des Erziehens und Unterrichtens, vor allem aber durch die großen Einschränkungen der Freiheit des Geisteslebens seitens des Staates und des Wirtschaftslebens. Es ist ein Irrtum, dass der Staat Schule und Kulturleben zu kontrollieren hat. In Wahrheit können die Menschen ihre mannigfaltigen,

geistigen, moralischen Fähigkeiten am besten in voller Freiheit entwickeln. Schleicht sich ein ausschließlich materialistisches Menschen- und Weltbild an die Stelle eines geistigen ein, folgen Kulturkrankheit und Kulturtod.³

Einen anderen Blick auf die Wahrheit eröffnet uns Yaroslawa Black-Terletzka: „Die Wahrheit liegt nicht in der Mitte“, schreibt sie. „Wir haben alle so schön gelernt: Die Wahrheit liegt in der Mitte. Ich fürchte, das ist ein Irrtum. Es gibt Zeiten und Räume, welche die Wahrheit deutlicher erscheinen lassen als andere: Wesentlich sind die Biographie und die Topographie. Die Biographie eines Menschen ist wahr, so wie sie ist. Die Topographie zeigt genaue Linien einer Landschaft. Wir können sie bemessen und aufzeichnen, und wir können sie auch erwandern. Erst durch die Erwanderung erfahren wir ihr wahres Wesen. In Zeiten des Krieges liegt die Wahrheit auch nicht irgendwo in der Mitte. Sie wird sichtbar dort, wo man sie verletzt.“⁴

Das Wahre – eines der kostbarsten und heilsamsten Güter der Menschen - auch im Geistigen, Rechtlichen und Wirtschaftlichen - wollen wir im Herzen bewahren und hüten.

- 1) Goethe gegenüber Eckermann (16. Dezember 1828; Goethe stand bereits in seinem 80. Lebensjahr).
- 2) Rudolf Steiner, Geisteswissenschaft und soziale Frage“, GA 34, S. 213 f.
- 3) Rudolf Steiner, Die Sendung Michaels, GA 194, S. 235 f.
- 4) Jaroslava Black-Terletzka „Stalins Kühe, Putins Zinnsoldaten“, Info 3, April 2022

GELD VON MENSCHEN FÜR MENSCHEN

HERMES-Österreich ist eine Plattform für solidarischen, transparenten und sinnvollen Umgang mit Geld – www.hermes-oesterreich.at

- Geld sinnstiftend und verantwortungsvoll für Menschen und Umwelt einsetzen
- Besicherung von zinsgünstigen Krediten für nachhaltige, zukunftsweisende und der Gemeinschaft dienende Projekte
- Schenkungsgeld ermöglicht Hilfestellungen bei Ausbildungen, Forschung, besonderen Projekten und in Notfällen.
- Die Geldgeber erfahren und entscheiden selbst, wofür ihr Geld eingesetzt wird!

Überweisungen erfolgen an:
Bankhaus Spängler & Co Salzburg
IBAN: AT86 1953 0001 0063 0000

GLS-Bank Bochum
IBAN: DE66 4306 0967 0020 3318 00

Tel. +43(0)662/664737
hermes@hermes-oesterreich.at